



Forschung und Lehre – zwölf Jahre am Lehrstuhl Personal & Organisation

Wie entwickelten sich Forschung und Lehre in einem praktisch wie wissenschaftlich hoch relevanten und spannenden Feld? Seit 2003 hat Kerstin Pull den Tübinger Lehrstuhl im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft inne. Einen Rückblick und Ausblick gibt die Professorin in einem Interview mit WiWi-NEWS.



Der Lehrstuhl Personal & Organisation um Kerstin Pull (vorne Mitte) (Bild: Tim Gensheimer)

WiWi-NEWS: Sie haben seit 2003 den Lehrstuhl Personal & Organisation am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft inne. Was ist seitdem passiert? Welche Erfolge konnten Sie feiern? An welches Projekt und Ereignis erinnern Sie sich besonders gerne?

Professorin Pull: Bei unserem 10-jährigen Lehrstuhljubiläum im Oktober 2013 haben wir mit Stolz auf die vergangenen Jahre zurückgeblickt. Was die Forschung anbelangt, so sind über die letzten zwölf Jahre mehr als 50 Aufsatzpublikationen in referierten wissenschaftlichen Fachzeitschriften entstanden. Mit über 170 Vorträgen war der Lehrstuhl bei nationalen und internationalen wissenschaftlichen Fachtagungen präsent. Für ein kleines Lehrstuhlteam mit zwei Mitarbeiterstellen sind das ganz beachtliche Kennzahlen. Weitere Highlights waren die Einwerbung verschiedener Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 880.000 EUR sowie zuletzt die Berufung von Herrn Yang auf die neu eingerichtete Juniorprofessur *Strategie und Organisa-*

tion im Oktober 2014. In der Lehre haben wir neue Vorlesungen und Veranstaltungsformen entwickelt und fest etabliert.

Wie kommen Personal- und Organisationsfragen bei den Studierenden an?

Sehr gut. Erfreulicherweise interessieren und begeistern sich immer sehr viele Studierende für das Gebiet „Personal und Organisation“. Zu Diplomzeiten gab es bei den Seminarangeboten echte Engpässe. Diese wurden mit den neuen Studien- und Prüfungsordnungen aber erfreulicherweise überwunden. Auch bei der Betreuung von Abschlussarbeiten gab es über die vergangenen Jahre keine Engpässe mehr.

Welche Inhalte und Qualifikationen möchten Sie Studierenden mitgeben?

Ich möchte, dass die Studierenden lernen, Personalfragen aus ökonomischer Perspektive anzugehen, dass sie scheinbar ungeteilte Wahrheiten im Personalbereich infrage stellen und vermeintlich einfache Rezepte aus der Praxis hinterfragen.

Ihr Lehrstuhl knüpft zahlreiche Verbindungen zur Praxis: Sie organisieren Exkursionen oder laden Experten zu Vorträgen und Workshops ein. Welche Rolle spielt Praxis in Ihrer Lehre?

Immer eine ergänzende. Ich halte nichts davon, Vorlesungsstoff durch Praktiker-Vorträge zu substituieren oder diese quasi losgelöst neben den Vorlesungsstoff zu stellen. Praxis-Elemente müssen vielmehr sinnvoll und wohl dosiert in die Vorlesungsinhalte integriert werden. In der Regel biete ich die Praxis-Elemente in meinen Veranstaltungen erst gegen Ende des Semesters ein, damit die Studierenden bereits gerüstet sind für das, was sie aus der Praxis hören und sinnvolle, reflektierte Fragen stellen können. Dabei können die Studierenden das in der Vorlesung Erlernte in der Auseinandersetzung

mit der Praxis noch einmal ganz anders einordnen. Und natürlich macht es den Studierenden auch einfach Spaß und es motiviert sie, wenn jemand aus der Welt da draußen in den Hörsaal kommt.

Die Internationalisierung in Forschung und Lehre hat am Fachbereich einen hohen Stellenwert. Wie aktiv sind Sie in diesem Bereich?

Wir haben am Lehrstuhl schon immer zu internationalen Themen und Fragestellungen geforscht und in internationalen Kooperationsprojekten gearbeitet. Unsere Forschungsergebnisse präsentieren wir regelmäßig auch auf internationalen Fachtagungen und wir publizieren sie in internationalen Fachzeitschriften. Zudem gibt es eine eigene Lehrveranstaltung zu internationalen Fragestellungen im Bereich P&O.

Wagen Sie einen Ausblick in die Zukunft: Welche Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte stehen an? Auf welche Praxiselemente können sich die Studierenden freuen?

Forschung und Lehre am Lehrstuhl entwickeln sich kontinuierlich weiter. Der Vorlesungsstoff wird von Semester zu Semester systematisch weiterentwickelt und wir suchen ständig nach aktivierenderen Lehrformen für bestehende Veranstaltungen, wie z.B. Kolloquien und Kleingruppenpräsentationen. Praxiselemente werden weiterhin eingesetzt. In der Forschung werden wir uns in den nächsten Jahren unter anderem mit Fragestellungen aus dem Bereich Corporate Governance beschäftigen – dazu haben wir gerade ein größeres Drittmittelprojekt eingeworben. Darin geht es um die hoch aktuelle und praxisrelevante Frage nach der Rolle von Frauen im Aufsichtsrat. Das wird auf jeden Fall ein sehr spannendes Projekt.

Das Interview führte Tim Gensheimer.